

Wegfall der Maskenpflicht und der Tests in NRW

Beitrag von „Baerle“ vom 19. März 2022 12:54

Ich möchte hier auch etwas dazu sagen.

Ich bin definitiv für ein Beibehalten der Maskenpflicht. Zum einen bin ich gerade in Nds an eine Grundschule abgeordnet. Die Maskenpflicht entfällt hier übermorgen. Da es sich um eine ländliche Schule handelt, könnte man erst einmal denken: super. Allerdings ist das Einzugsgebiet sehr schwierig. Insgesamt arbeiten an unserer Schule 12 Kolleginnen. Von diesen sind momentan 7 krank. 6 davon mit Corona infiziert. Die Schule bricht in sich zusammen.

Klassen werden zusammengelegt, die Maske wird in nahezu 95% nicht getragen. Trotz diverser Ansagen usw. Die Schüler kümmert es einfach nicht. Dies mag wahrscheinlich auch ein gutes Stück am Elternhaus liegen. Wenn die infizierten Eltern ihre Kinder, ohne etwas zu sagen, trotzdem in die Schule schicken, dann kann es sich hervorragend verbreiten.

Wenn ihr mich jetzt fragt: Wie lange sollen denn die Masken aufbehalten werden, dann sage auch ich, bis sich die Lage in den Arztpraxen und Krankenhäusern entspannt. Dazu müssen aber die Infektionszahlen zurückgehen.

Und ja, die Lage in den Facharztpraxen ist zum Teil auch sehr angespannt. Ich spreche aus eigener Erfahrung. Ich bin vorerkrankt, habe in der Schule überhaupt keine Möglichkeit die FFP2 Maske abzunehmen, da es viele KuK gibt, die immer ohne Maske im Lehrerzimmer sitzen (Corona ist ja nicht gefährlich), auf dem Schulhof kommen die Kinder immer "kuscheln" und im Klassenraum sitzen die Masken eh nie im Gesicht. 2017 bin ich wegen Schilddrüsenkrebs operiert worden, seit Anfang des Jahres läuft es auf Nebennierenversagen hinaus. Ich bin mit darauf angewiesen, dass andere mich mitschützen. Ich bin dreifach geimpft, die vierte Impfung kommt demnächst, da sich kein guter Impfschutz aufbaut. Mit einer FFP3 Maske kann ich nicht unterrichten. Zu Hause bleiben darf ich nicht. Meine Kontakte habe ich nur in der Schule bzw. zu meinen Eltern, da ich meinen Vater mitpflege.

Es gibt so viele Menschen, die wie ich davon betroffen sind. Mittlerweile verzweifel ich an unserer Gesellschaft. Teilweise sind wir Bürger zweiter Klasse, es kommt so rüber als ob es vollkommen egal ist, ob es einen trifft. Ich schiebe keine "Panik" vor Corona, aber ich habe Respekt vor einer Infektion. Schön für alle, die das total entspannt sehen können, aber das ist eben nicht für jeden möglich. Sollen sich jetzt all diese Menschen, wie ihr es nennt, einschränken, damit endlich alle einfach so machen können, wie sie wollen? Ich finde das unsolidarisch und auch "asozial" (so wie es im Duden steht).

Wo ist das Problem, dass man einfach einmal aus Rücksichtnahme die Maske aufbehält? Ich verstehe auch immer nicht, dass von "Freiheitseinschränkungen" die Rede ist. Wir haben alle Freiheiten z.B. Urlaub, Restaurant usw.